

Zum ersten Male nach dem Zusammenbruch der blutigen Diktatur des Hitlerfaschismus trat der zentrale Parteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands zusammen. Ihm oblag wie allen Parteitagen, Rechenschaft über die geleistete Arbeit zu geben und die Partei auf neue Aufgaben auszurichten. Jedoch kein früherer Parteitag in der großen Geschichte der Partei konnte auf ein solches Maß von tapferer Selbstbehauptung, unerschütterlicher Treue und Standhaftigkeit, heldenhafter Aufopferung und ungebrochenem Kampfwillen zurückblicken. Kein früherer Parteitag stand auch vor einer derartigen Fülle von Aufgaben, wie sie das von der Hitlerherrschaft hinterlassene Chaos stellt.

Historisch bedeutsam an diesem 15. Parteitag war außerdem noch, daß er zugleich der letzte Parteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands war. Er zog die wichtigste Lehre aus der Vergangenheit und bedeutete in einem großen Teile Deutschlands die Spaltung der Arbeiterklasse durch den Beschluß zur Vereinigung der beiden Arbeiterparteien.

Er war der Abschluß einer großen Vergangenheit und der verheißungsvolle Beginn der geeinigten Arbeiterbewegung, die eine entscheidende Voraussetzung für die bessere Zukunft des deutschen Volkes ist.

Der Parteitag fand am 19. und 20. April zu Berlin im festlich geschmückten Deutschen Theater in der Schumannstraße statt. Der Theaterraum prangte in leuchtendem Rot. Vom Hintergrund der Bühne hoben sich die Worte ab, die diesem Parteitag das Gepräge gaben:

FRIEDE, AUFBAU, FORTSCHRITT!